

Konfi-Impuls zu Numeri 21, 4-9 (Judika, 18.3.2018)

1. Erster Eindruck

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden sicher am stärksten von der Schlange aus Bronze, der „ehernen Schlange“ angesprochen. Was hier von ihr berichtet wird, klingt geheimnisvoll, ja magisch. Diese Szene könnte gut verfilmt werden und erinnert an Fantasy-Filme, in denen auch bestimmte Gegenstände oder Tiere eine besondere Wirkung entfalten.

2. Eherne Schlange und Äskulapstab



(Quelle: Fotolia)

Die eherne Schlange erinnert an ein ganz ähnliches Symbol: den Äskulapstab. Im Gottesdienst (oder auch schon vorher im Konfi-Unterricht) kann ein Bild vom Äskulapstab gezeigt oder ausgeteilt werden. Damit verbunden die Frage: Woher kennt ihr Konfis das? Woher kennen die Erwachsenen das? Der von einer Schlange umwundene Stab ist das Symbol für Medizin und Pharmazie. Bei Ärzten, Apotheken oder auf Arzneimittelschachteln ist es abgebildet. Ursprünglich stammt dieses Symbol aus der griechischen Mythologie. Die dahinter stehende Geschichte dürfte auch für Konfis spannend sein: Asklepios oder Äskulap war der Sohn von Apollon und der Fürstentochter Koronis. Er wurde in der Heilkunde ausgebildet. Weil er als Arzt einen Toten wieder zum Leben erweckte, wurde Hades, der Herrscher des Totenreiches, zornig. Er drängte Zeus, der Äskulap mit dem Blitz erschlug. Äskulap wird meist als bärtiger Mann dargestellt, der sich auf einen von einer Schlange umwundenen Stab stützt. Der Stab drückt die Verbindung von Himmel und Erde aus. Die Schlange gilt als mystisches Wesen, das auch Heilkraft symbolisiert: aus ihrem Fleisch wurden Arzneimittel hergestellt.

Eherne Schlange und Äskulapstab sind nicht gleichbedeutend. Trotzdem verbindet beide zweierlei: Sie sind starke Symbole und haben heilende Kraft.

3. „Wer gebissen wurde und auf diese Schlange sah, blieb am Leben.“

Bleiben wir bei der Heilkraft, dann erinnert das an das Prinzip der Homöopathie, Gleiches mit Gleichem zu heilen. Konfis kennen vielleicht aus eigener Erfahrung homöopathische Arzneimittel. In unserer Geschichte steht die Schlange für die Gnade Gottes: Auch wer gebissen ist, soll am Leben bleiben. Hier kann angeknüpft werden an eigene Erfahrungen der Jugendlichen: Wo haben sie schon „Bisse“ erlebt, also schwere Erfahrungen gemacht, aus denen sie dennoch bewahrt hervorgingen? Wie hat sich das auf ihr weiteres Leben ausgewirkt?

4. „Mose machte eine Schlange aus Bronze und befestigte sie an einer Stange.“
Stellen wir uns vor, wie die Stange hoch aufgerichtet steht, erinnert das auch die Konfis unmittelbar an ein weiteres Symbol – unser zentrales christliches Symbol, das Kreuz. Im NT wird der Zusammenhang hergestellt: Wie die Schlange erhöht wird, so wird auch Jesus ans Kreuz erhöht (vgl. Joh 3, 14f.) Auch hier kann ein Bild gezeigt werden, wie Schlange und Kreuz verbunden werden, zum Beispiel von einem Chorfenster in St. Johannis in Forchheim:



(<http://www.forchheim-stjohannis.de/iv-ausstattung/glasmalereien-im-altarraum>)

Pfarrerin Judith Reinmuth-Frauer, Ditzingen